Jonas Ruckstuhl

Erasmus-Semester in der norwegischen Wildnis

Umgeben von endlosen Wäldern und Bergketten, am grössten Fluss Norwegens, bewohnt von Elchen und Birkhühnern, liegt das kleine Evenstad. Die Hochschule hat mehr Studierende und Angestellte als das Dorf Einwohner und Einwohnerinnen. Endlose Studentenpartys, pulsierendes Stadtleben und Shopping sind hier Fehlanzeige – angesagt sind hingegen Outdooraktivitäten, skandinavische Unberührtheit und einzigartige Naturerlebnisse. Ein Einblick in ein aussergewöhnliches Erasmus-Semester.

Mitte Februar beginnt die Reise ins Ungewisse. Die meisten Studierenden nehmen den Flieger nach Oslo, eine knappe Handvoll stürzt sich im vollgestopften Auto auf einem Road-Trip ins Auslandabenteuer. Vor Ort erwartet alle eine tiefverschneite Hochschule, über die gerade ein kleiner Schneesturm gezogen ist.

Es braucht einige Tage, um sich an die neue Situation zu gewöhnen. Die Schulgebäude kennt man zwar schon nach einigen Stunden fast auswendig, mit der ungewohnten, abgeschiedenen Wohnlage müssen sich einige aber erst anfreunden. Die grosse Mehrheit der Studierenden wohnt auf dem Campusareal in den typisch skandinavischen Holzhäusern. Dadurch reicht es längstens noch fürs Frühstück, selbst wenn der Wecker erst eine Viertelstunde vor Schulbeginn läutet. Für das Einkaufen muss hingegen deutlich mehr Zeit einberechnet werden, da Arnesen, der kleine Dorfladen, nur das Nötigste im Angebot hat. Pro Tag fahren nur ein halbes Dutzend Züge durch das Tal, dementsprechend ist für die 25 Kilometer bis zum nächsten Supermarkt ein Auto sehr empfehlenswert. Jene, die kein eigenes haben, können sich ohne Probleme anderen anschliessen.

Wer Schnee mag, der fühlt sich in Evenstad bald wohl. An der Schule lassen sich Schneeschuhe und Langlaufskis mieten, auch Loipen hat es in der Gegend. Wer ambitioniert ist, sollte sein eigenes Material mitnehmen, da sowohl Mietdauer als auch Qualität beschränkt sind. Der Hausberg Tronkberget bietet optimale Voraussetzungen für legendäre Skitouren in bestem Pulverschnee. Das Skigebiet Trysil ist mit dem Auto in zwei Stunden erreichbar und nach Kvitfjell dauert es nur wenig länger. Das fehlende Partyleben in Evenstad wird dort beim Après-Ski mehr als wett gemacht. Für alle passionierten Wintersportlerinnen und Wintersportler ist die Wintersportausrüstung somit Sackbefehl.

Solange der Schnee liegt, findet der Unterricht grösstenteils in den Zimmern statt. Die Qualität des Unterrichts hängt stark von den Professoren ab. Die meisten Vorlesungen sind aber spannend und enthalten unter anderem Wissenswertes über die skandinavischen Wälder, deren Nutzung und Management. Die Fauna Norwegens wird nach dem Semester jedem Studierenden fast ebenso geläufig sein wie jene der Schweiz. Beim Schneeschuhwandern kann man mit ein wenig Glück schon bald die ersten Elche beobachten. Dass es auch Wölfe, Luchse und Bären gibt, sehen die meisten jedoch nur an deren Spuren.

Ende März werden die Tage länger und die ersten Moose und Flechten schimmern durch die schwindende Schneedecke. Damit ist der Zeitpunkt gekommen, die ersten Exkursionen in Angriff zu nehmen. Die Waldföhren, Rottannen und Birken werden vor Ort mit diversen Techniken untersucht. Anschliessend gibt es wie in allen anderen Fächern Vorträge über das Untersuchte. Für viele ist es das erste Mal, dass sie in Englisch den Mitschülern Fachwissen weitergeben müssen. Während des Schreibens der Powerpoint-Präsentation merkt man überrascht, wieviel englisches Fachvokabular in den ersten Wochen hängen geblieben ist und so steigt sogar die Begeisterung für die Referate. Nebst Englisch, welches die Unterrichtssprache für alle Fächer der internationalen Studierenden ist, bietet der Grundkurs für Norwegisch eine gute Möglichkeit, sich dem Land und seinen Bewohnern ein wenig anzunähern. Wer dann erste Smalltalks in Norwegisch führen kann und an der Kasse im Laden plötzlich alles versteht, fühlt sich fast ein bisschen wie ein Norweger.

Im April setzt der Unterricht über Ostern für eine Woche aus. Dies ist der optimale Moment, andere Regionen Norwegens auszukundschaften. Wiederum hat das Auto seine Vorteile: Es erlaubt, an einem schönen See, Pass oder Wasserfall spontan anzuhalten und den Anblick zu geniessen. Die grösseren Städte, wie Oslo, Bergen oder Trondheim, sind jedoch auch mit dem Zug gut erreichbar und auf jeden Fall einen Besuch wert. Wer den wunderschönen Norden sehen möchte, kann preiswerte Charterflüge ab Oslo buchen, was sich schon für ein verlängertes Wochenende lohnt.

Mit Beginn des zweiten Unterrichtsblocks ist der Frühling definitiv angekommen. Innerhalb weniger Tage wird die Gegend um Evenstad grün und die ersten Vögel, wie der grosse Brachvogel oder der Kranich, kehren langsam zurück. Weil sich nun das Klima besser dafür eignet, finden wöchentlich Exkursionen statt. Einige Male dauert die Exkursion zwei Tage und es wird entweder im Zelt oder einer offenen Hütte übernachtet. Die Nächte sind immer noch sehr kalt – ein guter Schlafsack ist empfehlenswert. Auf der Suche nach Elchspuren in Form von Ausscheidungen oder Frassschäden ist überdies gutes Schuhwerk unverzichtbar. Das Erlebnis, Birkhühnern beim Balzen zuschauen zu können, ist für viele eine unvergessliche Premiere. Auf einer weiteren Exkursion werden an einem verlassenen See Fische gefangen, gezählt und untersucht. Als Belohnung warten am Ende frische und selbst zubereitete Forellenfilets. Der Besuch des Wildreindeer-Zentrums ermöglicht bei guter Sicht den Blick auf Moschusochsen und Rentiere und ist ein weiterer Höhepunkt.

In Evenstad wird es in der Nacht unterdessen nicht mehr ganz dunkel; die Abende werden länger, die Nächte kürzer und das Aufstehen am nächsten Morgen mühsamer. Beim fast allabendlichen Grillieren lernt man nebst den internationalen auch norwegische Studierende kennen. Der Fluss Glomma, an dem der Campus liegt, bietet sich unterdessen als erfrischende Bademöglichkeit an und die vielen grünen Wiesen eignen sich fürs Chillen, Slacklinen oder Fussballspielen. Der Sommer hat nun auch Norwegen erreicht.

Wer nach Evenstad geht, darf keine grossen Feste und täglich neue Bekanntschaften erwarten, dafür eine grosse Portion Wildnis. Evenstad ist die Adresse für jeden, der das Abenteuer liebt und nicht dem Mainstream folgen will - dann wird es eine unvergessliche Zeit und eine einzigartige Erfahrung.